

Erfolgreiches Pilotseminar für Orientierungsfahren nach T.R.E.C.

Das Pferdezentrum Jäger in Burgdorf-Ehlershausen hatte eine bestens ausgestattete und präparierte Anlage zur Verfügung gestellt, und 18 Teilnehmer mit insgesamt 6 Gespannen kamen um sich bei diesem vom Pferdesportverband Hannover unterstützten Seminar über die neue Wettbewerbsform TREC aktiv und passiv zu informieren. Besonders hervorzuheben ist, dass sich mit Dr. Ute Krack-Goertz (Vertreterin der Richtergruppe im PSV Hannover) und Heinrich Frhr. von Senden (Trainer A) zwei wichtige Multiplikatoren eingefunden hatten.

TREC-Wettbewerbe sind kombinierte Prüfungen, in denen es um die Techniken im Orientierungsfahren geht. Fahrer und Beifahrer müssen sich mit Karte und Kompass im Gelände orientieren und mit ihren Pferden geländebezogene Aufgaben absolvieren. Während diese Wettbewerbsform in den romanischen Ländern (Frankreich, Italien und Spanien) besonders beliebt ist, steckt diese für Freizeit- und Turnierfahrer interessante Herausforderung in Deutschland noch weitestgehend in den Kinderschuhen.

Jörn Sievers, Fahrlehrer, Turnierrichter Fahren, Prüfer und Trainer Breitensport, hatte es sich zur Aufgabe gemacht über TREC zu informieren, Interessenten durch die ersten Übungsaufgaben zu begleiten und für die Teilnahme an Wettkämpfen zu motivieren. Insgesamt 15 Aufgaben hatte er für die Teilnehmer vorbereitet, um die Vielfalt und verschiedenen Möglichkeiten der Hindernisgestaltung zu demonstrieren.

Dabei stellten die angereisten Gespanne genau den wünschenswerten Querschnitt dar, der aufzeigt, dass TREC für Jedermann geeignet ist. Vom Shetlandpony bis zum großen Warmblüter reichte die Palette der Pferderassen. Fahreinsteiger wie die erst 10jährige Ella Weidenbach, Freizeitfahrer, aber auch Turniersportler mit Erfahrung bis zur schweren Klasse – alle gingen mit Spaß und Konzentration an die gestellten Aufgaben, die sich aus den Anforderungen des Fahrens im Gelände ableiten lassen. Enge Wendungen, Rückwärtsrichten, einhändiges Fahren, Slaloms in verschiedenen Formen, Fahren und Halten am Hang, aber auch Aufgaben, die Fahrer wie Beifahrer gemeinsam lösen müssen - immer ist Geschick, aber nicht nur Geschwindigkeit gefordert. Teamfähigkeit und Durchlässigkeit des Gespanns führen manchmal schneller zum Ziel. So war der praktische Teil nicht nur für die Fahrteams eine spannende Herausforderung sondern auch für die am Boden gebliebenen, die die unterschiedlichen Herangehensweisen beurteilen konnten.

Aktive wie Zuschauer erhielten einen umfassenden Einblick und ausführliche Erklärungen zu Konzeption, Aufbau und Anforderung der verschiedenen Hindernisse. Im Theorieteil wurden die Teilnehmer über die weiteren Vorgaben hinsichtlich Ausstattung und Besetzung des Gespanns sowie über die den Aufgaben vorausgehende Orientierungsfahrt informiert. Eine kleine Karten- und Ausrüstungskunde sowie vertiefende Literaturverweise rundeten das Tagesprogramm ab. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer eine Ausschreibung für das TREC-Turnier am 26.-27.07. in Gresse/Heidekrug, verbunden mit der Hoffnung, neue Begeisterte für diese tolle Sportart gefunden zu haben.